

Die Mäsern.

von Dr. W. Dörrnberg.

Fast keine Zeitungsnr., die uns seit Wochen nicht über einen Mäserfall im preußischen Königshause berichtet. Man möchte sagen, die Mäsern seien eine Hohenzollerkrankheit geworden; bald wird's kein Mitglied der Herrscherfamilie geben, das nicht ihre Blenniasthast gemacht hätte. Sogar der Kronprinz hat sich ihrer nicht zu erwehren vermögt. Eine solche Haus- und Familienerkrankung, die nicht nur die kleinen Kinder, sondern auch die Erwachsenen der Reihe nach heimfiebt, zieht zu den Seltenseiten und beweist, daß in den Wohnräumen ein Ansteckungsstoff von ungeheurer Stärke und bei den einzelnen Mitgliedern eine außerordentliche Empfänglichkeit dafür vorhanden sein muß. Und doch haben die meisten derselben in früher Jugend gewiß die Krankheit überstanden. Die Mäsern gelten ja allgemein als eine Ansteckungskrankheit, die fast ausschließlich nur das Kindesalter und nur selten Demand mehr als einmal im Leben befallt. Beide Annahmen werden durch die neuesten Erkenntnisse im Königreich widerlegt; richtiger wäre es zu sagen, daß bei der großen Anlage der meisten Menschen zu den Mäsern, die Kinder selbstverständlich am frühesten davon ergriffen werden, um sehr viele, nachdem sie die Krankheit durchgemacht, für die ganze Lebenszeit oder einen Theil derselben fortan verschont bleiben, während Manche ihr zwei oder gar drei Mal anheimfallen.

Einen schlagenden Beweis für diesen Sag liefert die Epidemie, welche in dem Jahre 1846 auf den Jarder-Unterläufen ausbrach. Dort waren die Mäsern zum letzten Mal im Jahre 1781 aufgetreten, also während 10 Jahren nicht vorgekommen, und nur erkrankten von 778 Einwohnern gegen 6000, und zwar erwachsene und hochbetagte Personen in demselben Verhältniß wie die Kinder. Der berühmte, vor wenigen Jahren gehörte dänische Arzt Vanude stellte damals die Epidemie lorgältig und zog aus seinen Beobachtungen folgende Schlüsse: 1) Gedacht, bevor der Ansteckungsstein auf Reife kommt, eines Zeitraumes von 14 Tagen. (Doch verläuft nach Kervensteins Untersuchungen in Familien mit mehreren Kindern von denen einer an den Mäsern erkrankt ist, immer ein Zeitraum von nur 10 – 12 Tagen, bis weitere Erkrankungen eintreten.) 2) Die Ansteckungskraft der Mäsern äußert sich alsbald beim Ausbruch sowie im weiteren Verlauf des Ausbrüches am bestätigten, weniger sicher in den Abstumpfungsperioden. 3) Der Ansteckungsstoff besitzt eine ziemliche Zähigkeit und Lebenskraft, da er sogar durch die Kleider solcher Leute, die sich in Krankenzimmern befanden, ohne lebhaft zu entzünden, in weitere Flecken und trocknender Rinde verklebt wird.

Die Mäsern reagiert man, gleich dem Scharlach, Typhus, den Poden Cholera, Ruhr, Diphtherie u. s. w. zu den Infektionskrankheiten, das heißt zu Leidensgenen, welche ihre Entstehung lebendigen, in unserm Organismus eingedrungen und sich dabei vervielfältigendem Reimen von pittoresker Natur und wunderbarer Kleinheit verdanken. Wenn es bei einiger dieser Krankheiten bereits gelungen ist, den Trägern derselben mit Hilfe des Mikroskops und chemischer Reagenzien die Larve vom Antlitz zu reißen, so hatten wir bei den meisten anderen noch einen Nachweis. Auch der Pilz der Mäsern läßt noch auf sich warten – sein Dasein jedoch wird durch die Tatsachen außer Zweifel gestellt. In der Entwicklung des Mäserprozesses lassen sich drei Zeiträume unterscheiden: der der Doten, der Blüthe und der Abstumpfung.

1) Die Periode der Vorboten kennzeichnet sich mit großer Regelmäßigkeit durch heftige fieberhafte Verfieberungen: sehr kalten Schnupfen mit ungemein häufigem Niesen; rauhen, trocknen, oft bellenden, braune = ähnlichen Husten, Thränen und Entzündungen der Augen, Lächerlich, Kopfschmerz, Frostigkeit und Hitze, öfters Nasenbluten. Abends tritt großer Hitze ein, die Morgens etwas nachläßt. Nach 3 – 4-tägiger Dauer dieser Zufälle folgt.

2) Die Periode der Blüthe. Gewöhnlich noch dem dritten Fieberanfall entsieht zuerst auf dem Gesicht der Ausschlag in Form kleiner, linsenförmiger, etwas erhabener, roter Flecke, in deren Mitte ein etwas kleiner Knöpfchen zu führen ist. Die Rötung verbreite sich binnen 24 Stunden über den ganzen Körper, am stärksten über Gesicht und Brust, läßt aber stets blaße Zwischenräume wahrnehmen. Das zeigt sich der Gaumen stark purpurrot punktiert. Am schärfsten ist die Färbung auf den Fußsohlen und dem Innern der Hände. Nach 4 – 5-tägigem Stehen des Ausschlags und andauernder großer Hitze und Unruhe, die bisweilen in heftiges Phaniasen ausartet, verblaßt der Ausschlag und läßt sich die Krankheit.

3) durch allgemeinen Schweiß und Abstumpfung, hierbei schwächt sich die Haut, aber nicht in großen Fächen, wie beim Scharlach, sondern in kleinen, mehrstaubartigen Schuppen. Nur eine lähmende Erkrankung verharrt häufig noch wochenlang; ein quälender, härtender Husten, mit reichlichem Schleimauswurf. Im Lebigen erlangen die Kinder bald wieder ihre frühere Munterkeit und Ausgelassenheit, und lassen sich kaum noch im Bett erhalten.

Berühmt durch den bei uns überwiegend gänzlichen Ausgang der Krankheit ist man geneigt, die Mäsern als einen fast unheilbaren Feind zu betrachten, dessen Fähigkeit hauptsächlich darin besteht, daß er die Schulen entwölft. Klein immer ist der geringe gefährliche Gegner der wirklich zu verachtenden. Erst vor wenigen Jahren würgten die Mäsern, als sie nach den Südsch. Inseln eingeschleppt worden waren, mit solcher Wuth unter den Einwohnern, daß sie ein Drittel der Bevölkerung, über 40,000, und zwar ohne Unterchied, Kinder wie Erwachsene, dahinstreiften. Wenn sie bei uns auch nicht mit solcher Grausamkeit austreten, so gehören doch tödliche Ausfälle, sowohl auf die Höhe der Krankheit, als auch in ihrem Gefolge, keineswegs zu den Seltenseiten. Es

giebt Epidemien mit recht hässlichem Charakter, mit diphtheritischer Ablagerung auf der Nasehöhle, Befüllung der Augen und Augenlider, verderblichem Nasenbluten und Gehirnentzündung. Unter den bedrohlichen Fällen während der Mäsern sei besonders der Lungenerentzündung und des Croup gedacht, welchen namentlich viele Kinder unter einem Jahre erliegen. Nach Ablauf der Krankheit sieht sich häufig die Lungenerkrankung ein. Die Kinder erholen sich zwar von ihrem Lager, sorgen aber, stärker und immer härter zu husten, werden traurig, bleich, sterben, magen ab, und nun geht's im Sturmschritt – mit galoppierendem Schwund – zum Ende. Unter den anderen Nachkrankheiten ragt vor Allen die Strophitis unter den Kindern hervor, die sich durch härtende Obrenläufe, Schwertigkeit, Hauptschläge, Drüsenerschwellungen, Augenerentzündung, Geschwüre u. dgl. aufzeigt. Allen diesen finsternen Böten ist ein langwieriger, schleppender Gang zu eigen.

Bei gutartigen Mäsern möchte das Aßherzen der gefundenen Kinder von den Kranken überflüssig sein. Es hilft eben nichts; meist in die Ansteckung schon gelieben, gerade wenn sie die Trennung verhindern. Ebensoviel aber läßt die Ansteckung erzwingen, wie sie von manchen Eltern, welche eine Generalüberlage der Nachkommenchaft einer langfristigen Quarantäne vorziehen, verucht wird, sie sperren die gefundenen Kinder abseits von den Kranken, aber die Kinder bleiben munter, bis sie vielleicht nach vier oder sechs Wochen für die Ansteckung reif werden oder sich legen müssen.

Das Krankenmuster werde täglich gefüllt. Die Wärme derselben beträgt, mit Rücksicht auf den so härtenden Lungentartare, selbst schon in der Zeit des Absfalls der Krankheit wochenlang noch 16 Grad Neaurm. Der Schluß der Augen werde das Zimmer mäßig verduftet. Wachstümer an den Geblättern und der Hände sind auch auf den Höhepunkt der Krankheit niemals schwächer. Am 9. Tage, bei fast günstigem Zustand, gebe man ein laues Seifenbad und nachher erwärmte warme Wäsche. Bevorhandne Aufmerksamkeit gebüttet den Husten. So lange dieser andauert, so lange währe der Subkunst. Der Kranke trinkt viel warme süße Milch. Das Zimmer darf vor Ablauf der vierzehn Wochen nicht verlassen werden. Der Aufenthaltsraum in Bett erscheint bei sonstigen Wohlfunden schon in der dritten Woche nicht mehr notwendig.

Unter der diesjährigen Ernte an Frühjahrswörtern zeichnet sich ein in New Orleans „Times-Democrat“ veröffentlichtes Gedicht von Alice Stone Blatchwell jüngst durch seine außerordentliche Länge, wie durch den ersten Strophe abschließenden Rhythmus „Love shrank cf me, when the lilacs bloom“ aus. Die Folge dieser zweifachen Handhabung, die das Poem einer abfallenden Kritik bot, war, daß in einer anderen New Orleans Zeitung die Dichterin ihrer Rechte, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit rothen Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt hat, sondern nur im ganzen Lande, welche in der Welt kaum eine Union ist, gewesen ist. „It's not the fault of the poor,“ schreibt der Vater, der die Kinder nicht leidt mit ihren Flecken als Gattin eines Fabrikarbeiters, der tüchtig schafft, um damit den bescheidenen Haushalt keinen Mangel leidet. In den zehn Jahren ihrer Ehe, welcher drei Kinder entsprechen, drei prächtige Jungen mit roten Waden, blauen Augen, blonden Haaren und einem geprägten Appetit – hat es, Gott sei Dank, freiheitlich noch niemals an Nothwendigkeiten gezeichnet, aber die Leute haben in all' der Zeit auch nicht viel vor sich bringen können. Das kommt wohl daher, daß August in seiner Jugend kein besondere Handwerk gelernt